

Sie arbeiten als Trainer und Coach mit dem Thema Werte. Wie haben Sie dieses Thema für sich persönlich entdeckt?

Während des Studiums hatte ich eine tiefe Lebenskrise, aus der ich mich nur mühsam und mit vielfältiger Unterstützung wieder herausgearbeitet habe. Es hört sich vielleicht etwas seltsam an, aber mein Weg, Prozessbegleiter zu werden und das Thema Werte so in meinen Fokus zu setzen, hat mit der „Heilung“ meiner selbst zu tun. Ich denke, dass jeder Trainer seinen Beruf mehr oder weniger biographisch ableiten kann.

Inwiefern spielen Werte eine Rolle für Training und Beratung?

Keine so große, und doch einen große: Das hört sich paradox an und ist es auch. Explizit bearbeite ich das Thema Werte eher sparsam in meinen beruflichen Aufträgen. Ich bin aber meinen persönlichen Werten sehr treu: Die „Schönheit im anderen zu entdecken“, angemessen in die Tiefe zu gehen, Wirksamkeit zu ermöglichen - in meiner Stiftung, im werte[institut] und in der Begleitung von konkreten Aufträgen zum Thema Werte.

Wie können Werte mehr in die Didaktik von Trainern einfließen?

Ich glaube mittlerweile, dass die menschliche Schlüsselkompetenz die Fähigkeit zur Selbstreflexion ist. Dazu gehört für den Trainer Klarheit über die eigenen Werte sowie die Überprüfung des eigenen Wertekanons auf Stimmigkeit und Wirkung. Den Teilnehmern eines Trainings muss die Möglichkeit gegeben werden, auch ihre eigenen Werte zu reflektieren. Am wirkungslosesten sind Appelle. Sie wirken sogar kontraproduktiv.

Sie haben das WerteSpiel in einem mehrjährigen Prozess entwickelt. Welche Geschichte hat dieses Spiel? Und: Ist es überhaupt ein Spiel?

In den wesentlichen Grundzügen war das WerteSpiel an nur einem Silvesterabend fertig. Schon lange hatte ich diesen Gedanken mit mir herumgetragen und meine Lebensgefährtin war von dieser Idee ebenfalls angetan. Die Spielidee stand nach ca. 3 Stunden, es folgten dann einige Optimierungsschleifen in meiner Stiftung und ein erster großer öffentlicher Test in einem WerteCafe. Mittlerweile gibt es eine Schul- und eine Businessvariante, die sich ebenfalls bewährt haben.

„Klarheit über die eigenen Werte.“

Ein klassisches Spiel ist das WerteSpiel nicht. Gewinnen ist nicht vorgesehen, Wettbewerb und Spielstrategien ebenso wenig. Es ist ein reines Reflexionsspiel. Der Austausch und die Selbstreflexion stehen im Vordergrund. Ich bin immer wieder überrascht, wie schnell über das Spiel Vertrauen und ein tiefer Austausch entsteht.

Wie lässt es sich einsetzen?

Überall und immer dann, wenn ein wirk-

liches Interesse an der eigenen Werteorientierung existiert. Auch wenn es in dem Spiel unter anderem um die Werte in der eigenen Kindheit geht, hat sich das Spiel auch im Einsatz mit Geschäftsführern bewährt. Zugeben, meist nach anfänglicher Skepsis, die sich aber immer schnell auflöst. Eine Stunde Spiel benötigt es schon, um in einen spürbaren Kontakt zu kommen, und dann entsteht bereits mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Bedürfnis, dieses Thema weiter zu vertiefen. Wie in jedem Seminar auch, so ist auch die Zeit nach dem Spiel eine wichtige Zeit. Man kann das Bedürfnis so stehen lassen, aber auch genauso gut als Trainer, Coach oder Berater weiter daran arbeiten.

Sie sind auch Präsident des Forums für Werteorientierung in der Weiterbildung e. V. Was sind die Ziele des Vereins?

Das ist eine besondere Geschichte. Das Forum hat vor über 10 Jahren einen Berufskodex in der Weiterbildungslandschaft erfolgreich etabliert, und als mir vor nunmehr drei Jahren die Rolle als Präsident angetragen wurde, habe ich natürlich die Chance ergriffen. Allerdings in einer besonderen Form. Ich verband meine Präsidentschaft mit der Erlaubnis, in den Weiterbildungsverbänden Wertereflexionen durchzuführen. Und genau das setze ich mit sehr positiver Resonanz um. Das ist meine Kernstrategie: Reflexion, Reflexion, Reflexion.

Der passende Eintages-Workshop mit Ralf Besser: **Werte-Tools im Training** – Seminaren Tiefe geben.

Freitag, 28.02.2014 - Raum Köln

Info und Anmeldung:

info@metallogacademy.de

Ralf Besser

wird angetrieben von der Freude an der Arbeit mit Menschen, die in dem Thema ‚Werte‘ besonderen Ausdruck findet. Beruflich bezeichnet er sich eher als Prozessbegleiter in Unternehmen und jongliert mehrere Rollen auf einmal: Gründer der ‚ralf besser stiftung für lebenswerte‘, Geschäftsführer des ‚werte[institut] GmbH & Co KG‘ und der ‚besser wie gut GmbH‘, Präsident des ‚Forums Werteorientierung in der Weiterbildung e. V.‘

